

Wie konnte es dazu kommen, daß das Wort „Gesetz“ einen unangenehmen Beigeschmack bekam? Viele, die den Begriff hören, denken an Einschränkung oder Engstirnigkeit!

Die Wertung kehrt sich um, wenn es nicht um menschengemachte Regelungen, sondern um Gottes Gesetz geht. Die Zehn Gebote stammen von einem Gott, der das Recht liebt. Kraft seines Rechts will er die Seinen, die er aus der Willkürherrschaft befreit hat, in der Freiheit bewahren. Freiheit und Recht gehören untrennbar zusammen!

Die vorliegende Predigtreihe entlang der Zehn Worte will Mut machen, den positiven Sinn der Gebote neu zu entdecken. Betont wird dabei jeweils der Zusammenhang jedes Gebotes zu Schöpfung und Erlösung.

Das Gesetz der Freiheit

Stefan Felber



STEFAN FELBER

Das Gesetz der Freiheit



Elf Predigten zu den Zehn Geboten



Der Autor

Pfr. Dr. Stefan Felber (*1967), ist Dozent für Altes Testament am Theologischen Seminar St. Chrischona und Gastdozent an der Staatsunabhängigen Hochschule Basel.

Stefan Felber

Das Gesetz der Freiheit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Stefan Felber
Das Gesetz der Freiheit
Elf Predigten zu den Zehn Geboten

ISBN 978 3 946083 47 4
1. Auflage
© Freimund-Verlag, Neuendettelsau 2020
www.freimund-verlag.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede
Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
vorherige schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt
insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und die
Einspeicherung und Verarbeitung in digitalen Systemen.

Titelbild: ©Wikipedia
Layout: Silvia Bachl
Gesamtherstellung: Freimund-Verlag, Neuendettelsau

Stefan Felber

Das Gesetz der Freiheit

Elf Predigten zu den Zehn Geboten

gehalten in St. Jakob/Basel 2019

*Öffne mir die Augen,
daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.*

Psalm 119, 18



Freimund-Verlag

INHALT

Ein für allemal! Vorwort	7
Bibelworte zum Thema Gesetz	13
„Gesetz“ und „Evangelium“: Eine begriffliche und dogmatische Orientierung	23
ICH BIN DER HERR, DEIN GOTT! Predigt zur Dekalog-Präambel bzw. zu 2. Mose 19, 4-6.17; 20, 1-2	39
KEINE ANDEREN GÖTTER VEREHREN! Predigt zum ersten Gebot	50
Anhang: Beichtfragen zur Selbstprüfung entlang der Gebote ...	61
KEIN GOTTESBILD VEREHREN! Predigt zum zweiten Gebot	65
DEN HEILIGEN NAMEN NICHT MISSBRAUCHEN! Predigt zum dritten Gebot	74
DENKE AN DEN RUHETAG, DASS DU IHN HEILIGEST! Predigt zum vierten Gebot	83

Meiner lieben Frau



DIE ELTERN EHREN!	
Predigt zum fünften Gebot	94
NICHT MORDEN!	
Predigt zum sechsten Gebot	106
NICHT EHEBRECHEN!	
Predigt zum siebten Gebot	118
NICHT STEHLEN!	
Predigt zum achten Gebot	127
NICHT FALSCH ZEUGNIS REDEN!	
Predigt zum neunten Gebot	136
NICHT BEGEHREN, WAS DEINEM NÄCHSTEN GEHÖRT!	
Predigt zum zehnten Gebot	146
Der kleine Katechismus Martin Luthers (Auszug: Die Zehn Gebote)	157
Tabelle: Die Zehn Worte nach Inhalten, biblischen Bezügen und Herausforderungen	160

Ein für allemal!

Vorwort

Ein für allemal ist dem Menschen ein Wort gesagt, an dem sich Wohl und Wehe, Gut und Böse entscheiden. Daran in einer Zeit zu erinnern, in der man „Werte“ lieber ganz neu (er)finden oder aushandeln will, mag unbequem sein. Es klingt für manche nach Fremdbestimmung und Unfreiheit; andere verniedlichen die Frage nach dem Absoluten als kindliche Sehnsucht nach fester Autorität, an die man sich eine Zeitlang halten kann, aber doch einmal loslassen sollte, wenn man erwachsen werden will.

Die Bibel bleibt dabei: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott“ (Micha 6,8). Nirgends erweckt sie den Anschein, daß hier ein willkürlicher, von Menschen erdachter und instrumentalisiert Gott spricht, mit dessen Hilfe sich die einen die anderen gefügig und abhängig machen wollen. Vielmehr spricht hier der Schöpfer, der allein Weisheit und Recht hat, einzuweisen in ein schöpfungsgemäßes Leben, und zu setzen, was den Menschen als Wahrheit und Lüge, als Gut und Böse zu gelten hat.

Es ist das Gesetz der Freiheit, gegeben vom Befreier. Die Präambel der Zehn Worte¹ zeigt es klar: Hier spricht der Gott, der die Seinen aus der Fremdherrschaft herausgerissen hat und mit ihnen in eine Bundesbeziehung treten will, die keine Bündnisse mit anderen Gottheiten zuläßt. Wer die Zehn Worte ohne den Zusammenhang zur Erlösung und zur Schöpfung wahrzunehmen sucht, versteht sie nicht nur

¹ „Zehn Worte“, oder: das „Zehnwort“ (= Dekalog) gemäß 2. Mose 34, 28; 5. Mose 4, 13; 10, 4.

nicht, sondern wird zuletzt auch versuchen, sie beiseite zu schieben.

Zum oben benutzten Begriff „Wert“ ist nachzuschieben, daß er allzu sehr nach dem wirtschaftlich Berechenbaren schmeckt. In der Tat hat man schon kalkuliert, was die im menschlichen Körper befindlichen Elemente für einen „Wert“ in Euro ausmachen. Oder, um bei der Ethik zu bleiben: Wie wir grundlegenden Tugenden des Zusammenlebens wieder zu mehr „Wert“ oder „Wertschätzung“ verhelfen können. Es war der atheistische Philosoph Friedrich Nietzsche, der die Lehren der Bibel und der göttlichen Gebote als „Werte“ bezeichnete und diese Lehren damit in das Gebiet des Berechenbaren übertragen hat: Die Höhe eines Wertes liegt nicht in ihm selbst, sondern hängt von gewissen Umständen ab. Der aktuelle Wert eines Hauses etwa bemißt sich nach der Entwicklung der Zinsen, dem Marktumfeld und der wirtschaftlichen Lage möglicher Käufer. Wenn nun auch die Zehn Worte nicht offenbarte Wahrheiten, sondern „Werte“ sind, dann müssen sie erst noch bewertet werden, d.h. der Wert muß erst noch „verliehen“ werden. Er kann also auch wieder entzogen werden!

Bei diesem Schritt vollzieht der Mensch die Be- oder Entwertung – das Wort, das ihm von außen gesagt war, muß erst durch seine Qualitätsprüfung hindurch. Ob Gott es gesprochen hat oder ein Mensch, das muß sich dann erst erweisen. Bei diesem Verfahren muß sich der Mensch letztlich selbst befreien!

Schon der Aufklärer Immanuel Kant hat gesehen, daß „Wert“ und „Würde“ einander entgegengesetzt sind. Und wenn das, was als Wahrheit und Offenbarung zu gelten hat, in eine „Wertedebatte“ herabsinkt, ist es mit der Freiheit bald dahin. Ohne Wahrheit gibt es keine Freiheit. Wenn im herrschaftsfreien Diskurs nicht mehr zugelassen wird, daß

es Wahrheit gibt, kehrt sich der Zustand um zur diskursfreien Herrschaft, zum Ende der Freiheit.

Daß das Zehnwort das Gesetz der Freiheit, das Bundeswort des befreienden Erlösers und Schöpfers ist, erschließt sich in seiner Tiefe erst, wenn man selbst in diesem Bund steht. (Ansonsten galt es lange – immerhin! – als natürliches Gesetz, bis zu den Vätern des deutschen Grundgesetzes.) Ich wollte daher, wenn die Zehn Worte von der Kanzel erschallen, nicht müde werden zu sagen: Hier spricht Dein Schöpfer und Erlöser! Erkenne an diesem Wort seine Zuwendung und Liebe, erkenne ebenso deine Sünde, tue Buße und gelange zu dem, der am Kreuz das ganze Gesetz für dich erfüllt hat! Vertraue, daß keine Anleitung für Dein Leben, ja für die ganze Welt besser ist als diese!² Und so erkenne an diesem Wort den Raum deiner herrlichen Freiheit!

Auf diese Weise will die hier abgedruckte Predigtreihe eine herzliche Einladung sein, sich von der ausgestreckten Hand des Schöpfers und Erlösers ergreifen zu lassen. Der Schöpfer weiß am besten, was uns gut tut, und daher sollten wir uns von ihm die Richtung weisen lassen in Buße und Neuanfang. Das ist nach meiner Überzeugung gerade für die jüngere Generation wichtig, die über soziale Medien wie Instagram gewohnt ist, ins Schaufenster anderer Leute zu blicken, also Schokoladenseiten präsentiert bekommt, und bemüht ist, hier Schritt zu halten. Gleichzeitig sehen die jungen Leute in und an sich, wie unzulänglich sie gegenüber diesen Schokoladenseiten sind – und empfinden Scham. Man spricht vom Übergang von einer schuldorientierten zu einer schamorientierten Kultur: Was in dieser vor allem zählt, ist gut dastehen und authentisch sein, mit

² Man vergleiche den Versuch einer neuen Bundeslade („Ark of Hope“), in der 2002 die 16 Prinzipien der „Earth Charta“ niedergelegt wurden, um den ökologischen Herausforderungen unserer Zeit Nachdruck zu verleihen. Weiteres unter <http://arkofhope.org/> bzw. in K. Baral, Christusnachfolge oder Zivilreligion?, 2019, S. 73f.

sich selbst übereinstimmen, also Schaufenster und Innen-seiten in Übereinstimmung zu bringen ... Wenn dem so ist, dann sollten wir uns der Gebote Gottes als einem objektiven Gegenüber neu bewußt werden, weil sonst unverständlich bleibt, warum Christus als Lamm Gottes für die Sünde der Welt den Kreuzestod erlitt. Nur wenn Gott mir in Christus die Schuld genommen, die Vergebung zugesprochen hat, kann ich die Scham vor Gott ablegen – und werde auch vor den Menschen freier! Es geht also keineswegs nur um Ethik oder Zwischenmenschliches!

Dafür, sich von den Geboten auf den Schöpfer und Erlöser weisen zu lassen, gibt es, wie angedeutet, in christlicher Perspektive eine wesentliche Bedingung: Eine Auslegung der Zehn Worte muß sich nicht nur nach hinten orientieren, d.h. zurück zu den vorangehenden Ereignissen des ersten und zweiten Buches Mose. Sie muß auch danach streben, die Fundierung und Erfüllung jedes Gebotes in Jesus Christus zu finden und zu artikulieren. Wenn das göttliche Wort in Jesus von Nazareth Fleisch und in Ihm die Herrlichkeit Gottes sichtbar wurde, so ist in Ihm auch das Zehnwort in vollkommener Weise erfüllt. „Mose hat von mir geschrieben“, sagt Jesus (Joh 5, 46)! „Das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden“ (Joh 1, 17): Das ist nicht als Gegensatz zu verstehen, sondern so, daß die Wahrheit des Gesetzes Wahrheit in Jesus Christus ist, und daß die Gnade und Wahrheit, die Jesus verkörpert, das Gesetz nicht auflöst, sondern ihm folgt und es erfüllt.³ Um der Hochschätzung der Zehn Worte Fundament und Nahrung zu geben, beginnt dieses Büchlein mit einer Auswahl von Bibelworten zum Thema „Gesetz“.

In diesem Kontext sei noch kurz auf die spezifisch jüdisch-christliche Vorstellung vom inneren Zusammen-

³ Vgl. Mt 1, 17–20; Joh 5, 39–47; Gal 4, 4.

hang von Gottes Wort und Gottes Gebot hingewiesen. Denn nach islamischer Ansicht richten sich Sünden gegen Menschen, nicht gegen Allah. Nach den Hadithen genügt die rechte Anbetung Allahs, um ins Paradies zu gelangen, selbst wenn ein Mensch Diebstahl oder verbotenen Geschlechtsverkehr begangen hat. Hiergegen gibt die biblische Konzentration der Gebote bzw. ihrer Einhaltung auf die Gottesbeziehung – auch der zwischenmenschlichen Gebote! – den Geboten einen unvergleichlichen Ernst: „An dir allein habe ich gesündigt und übel vor dir getan, auf daß du recht behaltest in deinen Worten und rein dastehst, wenn du richtest“ – so betet David, nachdem Nathan ihm seinen Ehebruch und seinen Mord vorgehalten hat (Ps 51, 6)!

Noch ein Wort zur vieldiskutierten Frage der Zählung der Gebote! Ich habe mich der evangelisch-reformierten Zählung angeschlossen, aber nicht deshalb, weil die Predigten im Kontext der reformierten Landeskirche Basel gehalten wurden. Vielmehr erscheint mir die Aufteilung des Begehverbotes (Gebote 9 und 10 in der lutherischen und römisch-katholischen Zählung) nicht plausibel; insbesondere verliert das Bildvereinerungsverbot seine Stellung als eigenes Gebot. Gleichwohl sei Luthers Katechismus, der vielen noch im Gedächtnis ist, im Anhang Referenz erwiesen!

Den Predigten sind Angaben zur Gestaltung des Gottesdienstes beigegeben, auch Liedangaben. Die Liednummern entstammen dem Schweizerisch-reformierten Gesangbuch von 1998; da aber die Liedanfänge beigegeben sind, können sie auch in anderen (deutschen) Gesangbüchern leicht aufgefunden werden.

Bewußt bevorzuge ich nach wie vor die nicht revidierte Rechtschreibung⁴; außerdem will ich nicht den Versuchen

⁴ Wenn man zum Beispiel den Unterschied „es wird alles zu betont“ und „es wird zubetoniert“ nicht mehr sehen kann, fehlt wesentliches. „Es tut mir Leid“ ist m.E. nach wie vor grammatikalisch falsch, wie auch „Es tut mir Weh“. Wer

nachgeben, das generische Maskulinum (z.B. die „Bürger“ im Sinne aller Geschlechter etc.) abzuschaffen.⁵ Staatliche Eingriffe in die Sprache sind Vorboten der Unfreiheit!

Ein herzliches Dankeschön geht an die freundlich zugewandten Korrekturleser, Frau Elke Martens vom Nord-Ostsee-Kanal und Herrn Roland Stutz aus Ziefen. Vor allem danke ich den lieb gewonnenen Gemeindegliedern von St. Jakob in Basel für ihre gespannten Erwartungen, Ermutigungen und Ergänzungen!

Ziefen, im Mai 2020

Stefan Felber

www.Stefan-Felber.ch



„Tipp“ schreibt, müßte auch „Hitt“ oder „Buss“ schreiben, zu den „Spagetti“ müßte ein „Kaputtchino“ gereicht werden etc. Der Niedergang studentischer Rechtschreibfähigkeit, den ich seit 20 Jahren als Dozent beobachte, ist durch die Rechtschreibreform offensichtlich nicht gebremst, sondern beschleunigt worden. – Peter Eisenberg, Autor einer Dudengrammatik und eines Zweifelsfälle-Dudens: „Aus der Geschichte des Deutschen ist kein vergleichbarer Angriff auf das Sprachsystem bekannt“ (FAZ Nr. 112/17.5.2010, S. 32). Vgl. auch Hanno Birken-Bertsch und Reinhard Markner: Rechtschreibreform und Nationalsozialismus. Ein Kapitel aus der politischen Geschichte der deutschen Sprache, Göttingen 2000, 134 S.; Theodor Ickler: Die sogenannte Rechtschreibreform. Ein Schildbürgerstreich, St. Goar 1997, 206 S.; Heike Schmoll, Fünzig Juristen verlangen Rücknahme der Rechtschreibreform. „Gravierende Mängel, unausgewogene Formel-kompromisse“. Appell an die Parlamente, in: FAZ Nr. 39/16.02.2004, S. 4.

5 Hierzu in der nötigen Kürze und Prägnanz: Ammer, Jessica (Hg.): Die deutsche Sprache und ihre Geschlechter. Eine Dokumentation, Schriften der Stiftung Deutsche Sprache Bd. 3, Paderborn 2019, 60 S.

Bibelworte zum Thema Gesetz⁶

AUS DEM 5. BUCH MOSE

- 4,1 Und nun höre, Israel, die Gebote und Rechte, die ich euch lehre, daß ihr sie tun sollt, auf daß ihr lebt und hineinkommt und das Land einnehmt, das euch der Herr, der Gott eurer Väter, gibt.
- 4,2 Ihr sollt nichts dazutun zu dem, was ich euch gebiete, und sollt auch nichts davontun, auf daß ihr bewahrt die Gebote des Herrn, eures Gottes, die ich euch gebiete.
- 6,4 Höre, Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr allein.
- 6.5 Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft.
- 6.6 Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen
- 6.7 und sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst oder aufstehst.

AUS JOSUA 1

- 7 Sei nur getrost und ganz unverzagt, daß du hältst und tust in allen Dingen nach dem Gesetz, das dir Mose, mein Knecht, geboten hat. Weiche nicht davon, weder zur Rechten noch zur Linken, damit du es recht ausrichten kannst, wohin du auch gehst.
- 8 Und laß das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht,

⁶ Bibelübersetzung nach Martin Luther, Revision von 1984.

daß du hältst und tust in allen Dingen nach dem, was darin geschrieben steht. Dann wird es dir auf deinen Wegen gelingen und du wirst es recht ausrichten.

AUS PSALM 1

- 1 Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen
noch tritt auf den Weg der Sünder
noch sitzt, wo die Spötter sitzen,
- 2 sondern hat Lust am Gesetz des Herrn
und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!
- 3 Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen,
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit,
und seine Blätter verwelken nicht.
Und was er macht, das gerät wohl.

AUS PSALM 19

- 8 Das Gesetz des Herrn ist vollkommen
und erquickt die Seele.
Das Zeugnis des Herrn ist gewiß
und macht die Unverständigen weise.
- 9 Die Befehle des Herrn sind richtig
und erfreuen das Herz.
Die Gebote des Herrn sind lauter
und erleuchten die Augen.
- 10 Die Furcht des Herrn ist rein
und bleibt ewiglich.
Die Rechte des Herrn sind Wahrheit, allesamt gerecht.
- 11 Sie sind köstlicher als Gold und viel feines Gold,
sie sind süßer als Honig und Honigseim.

- 12 Auch läßt dein Knecht sich durch sie warnen;
und wer sie hält, der hat großen Lohn.
- 13 Wer kann merken, wie oft er fehlet?
Verzeihe mir die verborgenen Sünden!

AUS PSALM 119

- 18 Öffne mir die Augen,
daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.
- 54 Deine Gebote sind mein Lied im Hause,
in dem ich Fremdling bin.
- 67 Ehe ich gedemütigt wurde, irrte ich;
nun aber halte ich dein Wort.
- 71 Es ist gut für mich, daß du mich gedemütigt hast,
damit ich deine Gebote lerne.
- 113 Ich hasse die Wankelmütigen
und liebe dein Gesetz.
- 136 Meine Augen fließen von Tränen,
weil man dein Gesetz nicht hält.
- 140 Dein Wort ist ganz durchläutert,
und dein Knecht hat es lieb.
- 142 Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit,
und dein Gesetz ist Wahrheit.
- 176 Ich bin wie ein verirrtes und verlorenes Schaf;
suche deinen Knecht, denn ich vergesse deine
Gebote nicht.

AUS DEM SPRÜCHEBUCH

13,13 Wer das Wort verachtet, muß dafür büßen;
wer aber das Gebot fürchtet, dem wird es gelohnt.

16,20 Wer auf das Wort merkt, der findet Glück;
und wohl dem, der sich auf den Herrn verläßt!

AUS DEM JESAJABUCH

5,20 Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen,
die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis
machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!

10,1 Weh denen, die unrechte Gesetze machen,
und den Schreibern, die unrechtes Urteil schreiben
...

AUS DEM HESEKIELBUCH

20,13 Aber das Haus Israel war mir ungehorsam auch in
der Wüste, und sie lebten nicht nach meinen
Geboten und verachteten meine Gesetze, durch die
der Mensch lebt, der sie hält, und sie entheiligten
meine Sabbate sehr. Da gedachte ich, meinen
Grimm über sie auszuschütten in der Wüste und
sie ganz und gar umzubringen.

20,14 Aber ich unterließ es um meines Namens willen,
damit er nicht entheiligt würde vor den Heiden,
vor deren Augen ich sie herausgeführt hatte.

AUS MATTHÄUS 5 UND 22

5,17 Ihr sollt nicht meinen, daß ich gekommen bin, das
Gesetz oder die Propheten aufzulösen;
ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu
erfüllen.

5,18 Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und
Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste
Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es
alles geschieht.

5,19 Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten
auflöst und lehrt die Leute so,
der wird der Kleinste heißen im Himmelreich;
wer es aber tut und lehrt,
der wird groß heißen im Himmelreich.

5,20 Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit
nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und
Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich
kommen.

22,35 Und einer von ihnen, ein Schriftgelehrter, ver-
suchte ihn und fragte:

22,36 Meister, welches ist das höchste Gebot im Gesetz?

22,37 Jesus aber antwortete ihm: „Du sollst den Herrn,
deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von
ganzer Seele und von ganzem Gemüt“
(5. Mose 6, 5).

22,38 Dies ist das höchste und größte Gebot.

22,39 Das andere aber ist dem gleich: „Du sollst deinen
Nächsten lieben wie dich selbst“ (3. Mose 19, 18).

22,40 In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz
und die Propheten.

JOHANNES 1, 17

Denn das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

AUS DEM RÖMERBRIEF (KAP. 3; 7; 8; 10; 13)

- 3,19 Wir wissen aber: was das Gesetz sagt, das sagt es denen, die unter dem Gesetz sind, damit allen der Mund gestopft werde und alle Welt vor Gott schuldig sei,
- 3,20 weil kein Mensch durch die Werke des Gesetzes vor ihm gerecht sein kann. Denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.
- 3,21 Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbart, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten.
- 7,1 Wißt ihr nicht, liebe Brüder – denn ich rede mit denen, die das Gesetz kennen –, daß das Gesetz nur herrscht über den Menschen, solange er lebt?
- 8,3 Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das tat Gott: Er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verdammte die Sünde im Fleisch,
- 8,4 damit die Gerechtigkeit, vom Gesetz gefordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch leben, sondern nach dem Geist.
- 10,4 Denn Christus ist des Gesetzes Ende; wer an den glaubt, der ist gerecht.
- 13,8 Seid niemandem etwas schuldig, außer dass ihr euch untereinander liebt; denn wer den andern liebt, der hat das Gesetz erfüllt.

- 13,9 Denn was da gesagt ist (2. Mose 20, 13–17): „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht begehren“, und was da sonst an Geboten ist, das wird in diesem Wort zusammengefasst (3. Mose 19, 18): „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“
- 13,10 Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.
- 13,11 Und das tut, weil ihr die Zeit erkennt, nämlich dass die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf, denn unser Heil ist jetzt näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden.
- 13,12 Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeigekommen. So laßt uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts.

AUS DEM GALATERBRIEF

- 2,19 Denn ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe. Ich bin mit Christus gekreuzigt.
- 3,19 Was soll dann das Gesetz? Es ist hinzugekommen um der Sünden willen, bis der Nachkomme da sei, dem die Verheißung gilt, und zwar ist es von Engeln verordnet durch die Hand eines Mittlers.
- 3,20 Ein Mittler aber ist nicht Mittler eines Einzigen, Gott aber ist Einer.
- 3,21 Wie? Ist dann das Gesetz gegen Gottes Verheißungen? Das sei ferne! Denn nur, wenn ein Gesetz gegeben wäre, das lebendig machen könnte, käme die Gerechtigkeit wirklich aus dem Gesetz.
- 3,22 Aber die Schrift hat alles eingeschlossen unter die Sünde, damit die Verheißung durch den Glauben an Jesus Christus gegeben würde denen, die glauben.

- 3,23 Ehe aber der Glaube kam, waren wir unter dem Gesetz verwahrt und verschlossen auf den Glauben hin, der dann offenbart werden sollte.
- 3,24 So ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christus hin, damit wir durch den Glauben gerecht würden.
- 3,25 Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister.
- 3,26 Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus.

AUS DEM JAKOUSBRIEF

- 1,22 Seid aber Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.
- 1,23 Denn wenn jemand ein Hörer des Worts ist und nicht ein Täter, der gleicht einem Mann, der sein leibliches Angesicht im Spiegel beschaut;
- 1,24 denn nachdem er sich beschaut hat, geht er davon und vergißt von Stund an, wie er aussah.
- 1,25 Wer aber durchschaut in das vollkommene Gesetz der Freiheit und dabei beharrt und ist nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Täter, der wird selig sein in seiner Tat.
- 2,8 Wenn ihr das königliche Gesetz erfüllt nach der Schrift (3. Mose 19, 18): „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“, so tut ihr recht;
- 2,9 wenn ihr aber die Person anseht, tut ihr Sünde und werdet überführt vom Gesetz als Übertreter.

- 2,10 Denn wenn jemand das ganze Gesetz hält und sündigt gegen ein einziges Gebot, der ist am ganzen Gesetz schuldig.
- 2,11 Denn der gesagt hat (2. Mose 20, 13–14): »Du sollst nicht ehebrechen«, der hat auch gesagt: „Du sollst nicht töten.“ Wenn du nun nicht die Ehe brichst, tötest aber, bist du ein Übertreter des Gesetzes.
- 2,12 Redet so und handelt so wie Leute, die durchs Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen.

